



Wollen wir einfach zusehen?

© Alea Horst

## Multiplikator\*innen-Workshops: Europäische Asyl- und Migrationspolitik

Die Kampagne »Menschenrecht statt Moria« fordert eine menschenrechtsbasierte europäische Asyl- und Migrationspolitik. Aber was bedeutet das eigentlich genau? Und wie setzen wir uns dafür ein?

Um in Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten, aber auch in unserem eigenen Umfeld überzeugend argumentieren zu können, bieten wir von Mai bis August 2021 vier Online-Workshops an, mit denen wir unser Wissen ausbauen und unsere Argumente schärfen wollen.

Ein Grundlagen-Workshop wird einen Überblick über rechtliche Regelungen, Zahlen und die Verankerung deutschen Rechts im europäischen Asylsystem bieten. Aufbauend darauf beschäftigen sich drei weitere Workshops mit jeweils einem zentralen Themenbereich der Asyl- und Migrationspolitik und verschiedenen Argumentationsebenen.

Dazu laden ein: pax christi Rhein-Main – Regionalverband Limburg-Mainz und die regionalen Kooperationspartner\*innen der Kampagne »Menschenrecht statt Moria« in der Rhein-Main-Region

**Susanne Margraf-Epe** und **Thomas Meinhardt**  
(Vorsitzende und Vorsitzender des pax christi-Regionalverbandes Limburg-Mainz)

## Anmeldung und Kontaktdaten:

Alle Workshops finden online über Zoom statt. Bitte melden Sie sich dafür hier an:

►► [friedensarbeiterin@pax-christi.de](mailto:friedensarbeiterin@pax-christi.de)

Weitere Informationen finden Sie auf der Kampagnenwebsite:

►► [www.menschenrecht-statt-moria.de](http://www.menschenrecht-statt-moria.de)

Bei Fragen können Sie uns gerne kontaktieren:

**Jana Freudenberger**

Referentin für Friedensarbeit

pax christi Rhein-Main

Tel.: 06172 928679

Mobil: 0177 2804878

[friedensarbeiterin@pax-christi.de](mailto:friedensarbeiterin@pax-christi.de)

### Veranstalter:

pax christi Rhein-Main –  
Regionalverband  
Limburg-Mainz



### Kooperationspartner:

Katholischer Fonds –  
Kooperation eine Welt  
und Geschäftsstelle  
Weltkirche/Gerechtigkeit  
und Frieden Bistum Mainz



# ASYL UND MIGRATIONSPOLITIK

## Vier Multiplikator\*innen-Workshops

- |                          |             |
|--------------------------|-------------|
| 1. Rechtliche Grundlagen | 27. 5. 2021 |
| 2. Ethik der Migration   | 24. 6. 2021 |
| 3. EU-Türkei-Deal        | 20. 7. 2021 |
| 4. Frontex               | 25. 8. 2021 |

Titelbild: © Alea Horst

# 1. Rechtliche Grundlagen: Europäische Asyl- und Migrationspolitik

Was hat die Dublin-Verordnung mit dem Zustand auf den griechischen Inseln zu tun? Wie sind die Anerkennungszahlen für Asylsuchende in Deutschland, und wie kommen sie zustande? Welche rechtlichen Spielräume gibt es, um eine Aufnahme Geflüchteter von den EU-Außengrenzen zu ermöglichen? Und was würde sich durch den geplanten EU-Migrationspakt ändern? Gemeinsam erarbeiten wir Wissen und gute Argumente, um uns erfolgreich für eine andere Asyl- und Migrationspolitik einsetzen zu können.

**Termin:** 27. Mai 2021, 18.30–20.30 Uhr, online

**Fachreferent:** Bernward Ostrop, Deutscher Caritasverband e.V., Referent für Rechtspolitik, Migration und Flüchtlinge

**Moderation:** Jana Freudenberger, Friedensreferentin bei pax christi Rhein-Main

# 2. Ethik der Migration: Ein sozialetischer Blick auf die Asyl- und Migrationspolitik

Flucht, Migration und das Elend der Geflüchteten, besonders an den EU-Außengrenzen, rufen oft Betroffenheit hervor. Betroffenheit und Mitleid reichen aber nicht aus. Im Workshop wird erarbeitet, warum Flüchtlinge ein moralisches Recht auf Unterstützung haben und eine Verbesserung nicht von dem Wohlwollen in aufnehmenden Ländern abhängen darf. Ziel ist eine Sprachfähigkeit im ethischen Diskurs mit nachvollziehbaren Argumenten.

**Termin:** 24. Juni 2021, 18.30–20.30 Uhr, online

**Fachreferent:** Christoph Krauß, Lehrbeauftragter für Ethik der Migration an der Katholischen Hochschule Mainz

**Moderation:** Alois Bauer, Referent für Weltkirche/ Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz

# 3. Europas Politik der Externalisierung: Der EU-Türkei-Deal als »Vorbild«?

Um Flucht und Migration nach Europa zu reduzieren, setzt die Europäische Union seit mehreren Jahren auf Abkommen mit Herkunfts- und Transitstaaten. Das prominenteste Beispiel ist sicherlich der EU-Türkei-Deal, der seit 2016 dazu führt, dass die Türkei die in der EU Schutzsuchenden an der weiteren Flucht in die Europäische Union hindert. Um Migrationsabkommen besser zu verstehen und unsere Argumente zu schärfen, arbeiten wir unter anderem an folgenden Fragen: Welche Migrationsdeals gibt es bereits? Warum verfolgt die EU diese Strategie, und welche Logik steckt dahinter? Wie wirken sich diese Abkommen auf sogenannte Partnerstaaten und auf die Situation an den EU-Außengrenzen aus?

**Termin:** 20. Juli 2021, 18.30–20.30 Uhr, online

**Fachreferentin:** Meral Zeller, PRO ASYL, Mitarbeiterin in der Europaabteilung

**Moderation:** Jana Freudenberger, Friedensreferentin bei pax christi Rhein-Main

# 4. Illegale Pushbacks: Frontex und die Rechtsbrüche an den EU-Außengrenzen

Etat und Zuständigkeiten der Europäischen Grenzschutzagentur Frontex wachsen seit Jahren. Gleichzeitig wird die Verwicklung von Frontex in illegale Pushbacks an den EU-Außengrenzen immer deutlicher, sodass das EU-Parlament mittlerweile einen Untersuchungsausschuss eingerichtet hat. Worum geht es bei diesen Ermittlungen eigentlich genau? Wie ist Frontex aufgebaut, und welche Aufgaben soll sie übernehmen? Und wer kontrolliert die Agentur, auch mit Blick auf die Einhaltung menschenrechtlicher Standards?

**Termin:** 25. August 2021, 18.30–20.30 Uhr, online

**Fachreferent:** Bernd Kasperek, Netzwerk für kritische Migrations- und Grenzregimeforschung (kritnet)

**Moderation:** Jana Freudenberger, Friedensreferentin bei pax christi Rhein-Main



© Alea Horst

